

DE29802

Patent number: DE29802

Publication date: 0000-00-00

Inventor:

Applicant:

Classification:

- international:

- european: B67B3/16; B67B5/00

Application number: DED29802 00000000

Priority number(s):

Abstract not available for DE29802

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 29802 —

KLASSE 64: SCHANKGERÄTHSCHAFTEN.

AUSGEGEBEN DEN 9. DECEMBER 1884.

A. ZAAR IN BERLIN.

Flaschen-Verkapselungsmaschine mit drehbaren und verschiebbaren Klappen.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 20. Juni 1884 ab.

Durch Druck auf den Hebel *h* in der Pfeilrichtung, Fig. 1, werden die Klappen *b* und *c*, welche mit ihren Oehren durch den Bolzen *d* drehbar verbunden sind, in derselben Richtung verschoben. Der Bolzen *d* bewegt sich an den Enden in den beiden Schlitten *s* des Hauptgestells und kann an diesen Enden rund oder mit Rollen versehen oder aber, wie in der Zeichnung angenommen, an beiden Seiten flach abgesetzt (vierkantig) sein.

Durch diese Verschiebung werden die Klappen *b* und *c* mittelst ihrer schrägen Flächen *u* und der Rollen oder Bolzen *e* und *f*, Fig. 2, zugleich nach dem Mittelpunkt zu um den Bolzen *d* gedreht, so daß der zwischen den Klappen *b* und *c* und den Fußklappen *p* und *p'*, Fig. 3 und 7, bezw. dem Fußkreisabschnitt *p*, Fig. 2 und 9, befindliche elastische Ring *a*, der z. B. aus Gummi bestehen kann, zusammengedrückt wird.

Die innere Schräge *i* der Klappen *b* und *c* kann auch so gewählt sein, daß durch die Bewegung derselben auch zugleich die Fußklappen *p* und *p'* um ihren Drehpunkt sich bewegen müssen, wie dies in Fig. 1 und 3 durch Strichpunktlinien angedeutet ist.

Hat man also den mit einer losen Kapsel versehenen Kopf einer Flasche durch die dazu bestimmte Kreisöffnung *r* der Vorderwand in diesen elastischen Ring hineingesteckt, so muß die Kapsel, wenn die Maschine die in Fig. 3 ge-

zeichnete Endstellung erreicht hat, fest auf den Flaschenhals gepreßt werden.

Die Befestigung des ganzen Apparates an einem Holzbock, Tisch oder dergleichen kann auf die in Fig. 1 punktirt angegebene Weise, also durch eine mit dem Hauptgestell aus einem Stück gegossene Schraubzwinge, oder durch zwei aufgesetzte Schraubzwingen, oder, wie in Fig. 3 angedeutet, durch Schrauben oder dergleichen, bewirkt werden.

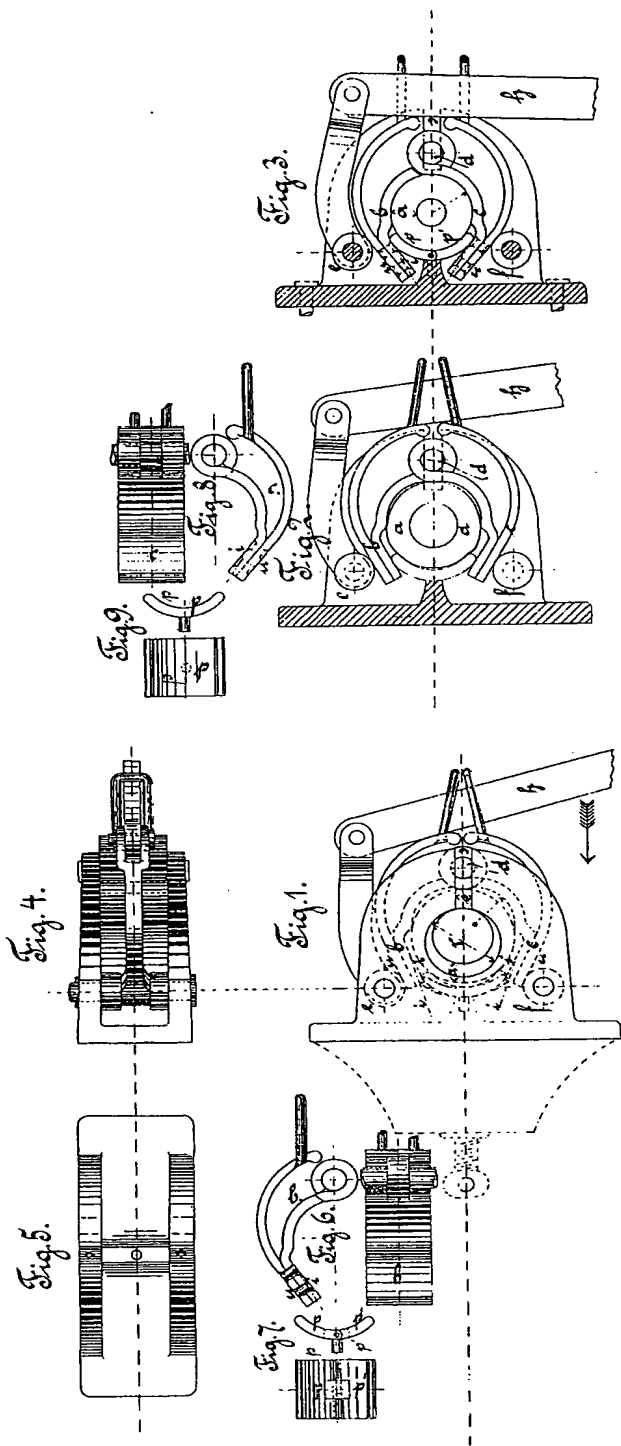
PATENT-ANSPRÜCHE:

1. An einer Verkapselungsmaschine zwei drehbar verbundene, in der Richtung ihrer Symmetrieachse verschiebbare Klappen *b* und *c*.
2. Ein Apparat, bei welchem durch Druck auf die Klappen *b* und *c* eine senkrecht zur Mittelpunkt-Verbindungsline der Rollen (Bolzen) *e* und *f* gerichtete Bewegung und zugleich mittelst der Rollen (Bolzen) *e* und *f* eine durch die Flächen *u* bedingte Drehung der bezeichneten Klappen um den Bolzen *d*, eventuell auch eine durch diese Doppelbewegung mittelst der Flächen *i* veranlasste Drehung der Fußklappen *p* und *p'* um ihre Drehachse eintritt, zum Zweck des Zusammendrückens eines elastischen Körpers und der dadurch veranlaßten Verkapselung einer Flasche.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

A. ZAAR IN BERLIN.
Flaschen-Verkapselungsmaschine mit drehbaren und verschiebbaren Klappen.

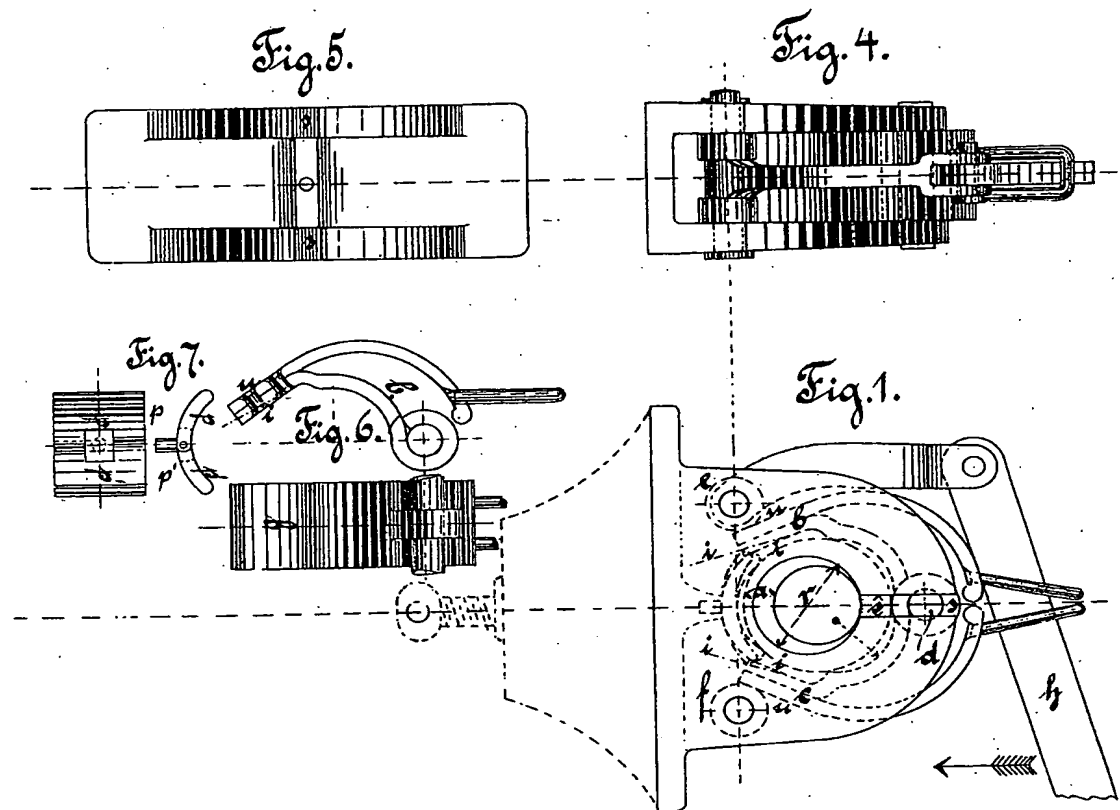


Zu der Patentschrift
№ 29802.

PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

A. ZAAR IN BERL

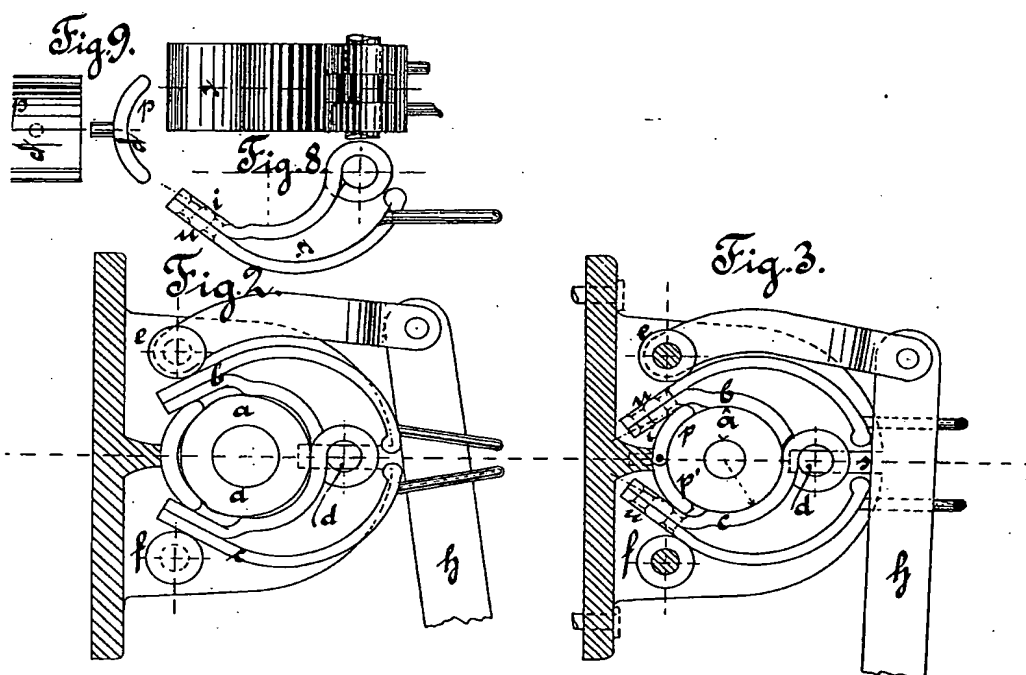
Flaschen-Verkapselungsmaschine mit drehbaren



PHOTOGR. DRUCK DER REIC

.IN.

und verschiebbaren Klappen.



Zu der Patentschrift

№ 29802.

SDRUCKEREI.